



Bei Hochwald wurden zehn Milchkuhbetriebe geehrt: Es sind dies Klaus Schares aus Wiersdorf, Patrick Mohr aus Dörrmoschel, Dennis Müller aus Kescheid, Jegen GbR aus Steinborn, Jochen Zeimentz aus Fließern, Dirk Müller aus Reichenbach, Lothar Schneider aus Spessart, Lothar Rath aus Dorsel, Georg, Silke und Christian Baltes GbR aus Namborn sowie Schifferer und Stephan GbR aus Blieskastel.

Ganz klar: Ohne Milch geht's nicht

Milchwirtschaftliche Jahrestagung aus Mörschbach

Der Vorsitzende der Milchwirtschaftlichen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz-Saar e.V. (Milag) Ökonomierat Michael Horper konnte zahlreiche Gäste aus den Reihen der Landwirtschaft, der Molkeereien, der Politik, des Handels und der Verbraucherberatung auf der Milchwirtschaftlichen Jahrestagung Anfang November in Mörschbach im Hunsrück begrüßen.

„In der Milag sind alle relevanten Gruppen vertreten. Zusammen können wir eine Basis schaffen und Verständnis für unsere Belange wecken“, sagte Horper zu Beginn der Veranstaltung. „In der Branche herrscht momentan eine starke Dynamik: Mit Digitalisierung und Automatisierung schaffen wir es, mit den uns gegebenen Ressourcen besser klar zu kommen. Trotzdem wird es Zeit, dass sich die Märkte möglichst bald positiv entwickeln.“ Experten erwarten eine erste Trendwende und damit einen höheren Erzeugerpreis für Milch im Januar. Bei den momentan hohen Kosten und der Inflationsrate sei dies dringend notwendig.

Die Landwirtschaft ist veränderungsbereit

Der stellvertretende Vorsitzende der Milag und Präsident des Bauernverbandes Saar Peter Hoffmann betrachtete die Situation der Landwirtschaft aus der Praxisperspektive: Die Neufassung des Tierschutzgesetzes, Änderungen für Schlachttiere sowie die Blauzungenkrankheit

werden zukünftig für einen höheren organisatorischen Aufwand für landwirtschaftliche Betriebe sorgen: „Die lange versprochene Entbürokratisierung wird nicht funktionieren.“

Ökonomierat Eberhard Hartelt, Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Pfalz Süd e.V., stellte fest, dass die Landwirtschaft in vielen Bereichen veränderungsbereit sei: „Die Landwirtschaft macht ihr Menschen- und Tiermöglichstes,

um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Doch Veränderungen sind in allen Bereichen notwendig. Transformation kann nur gelingen, wenn alle Gesellschaftsschichten daran arbeiten.“

Mathias Gaugler stellte sich als Milchreferent des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz vor: „Ich bin gekommen, um zu bleiben“, versicherte er den Anwesenden, die sich Kontinuität wünschen.

Alfred Hoffmann, Abteilungsleiter Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes, betonte die enge Zusammenarbeit auch auf politischer Ebene zwischen Rheinland-Pfalz und dem Saarland: „Im Sinne der Landwirtschaft sind wir im Saarland und in Rheinland-Pfalz auf einer Linie und stehen ständig hinter der heimischen Landwirtschaft.“ Zum Klimaschutzgesetz gab er zu bedenken, dass Prob-

leme nicht einfach ins Ausland verlagert werden sollten.

Die zweite Milchkönigin Rheinland-Pfalz-Saar Klara Scholtes ließ ihr erstes Jahr als Milchkönigin noch einmal Revue passieren: „Es ist viel passiert in dieser Zeit.“ Sie berichtete von ihren zahlreichen Einsätzen auf Viehschauen, Hoffesten, Jubiläen, in Schulen und bei politischen Veranstaltungen.

Ohne Emissionen keine Landwirtschaft

Annerose Lichtenstein, Leiterin des Bundesinformationszentrums Landwirtschaft (BZL) in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, betonte in ihrem Vortrag, dass der Klimawandel uns alle betreffe und wir alle auch damit umgehen müssen. 8,3 Prozent der deutschen Treibhausgasemissionen stammen aus der Landwirtschaft, vor allem Lachgas aus stickstoffhaltigem Dünger und Methan aus der Tierhaltung: „So lange wir essen und trinken wird es auch Emissionen geben, wenn wir uns nicht selbst wegreduzieren. Die Landwirtschaft in Deutschland wird sich allerdings verändern.“ Viele Institutionen haben dazu Ideen, es gibt aber keinen politischen Masterplan: „Dadurch besteht das Potenzial, diese Veränderungen mitzugestalten.“ Im Anschluss entstand eine rege Diskussion über die Rolle von Grünland, die Flächennutzungsmöglichkeiten, den Einsatz von (fehlenden) Arbeitskräften und die Umsetzbarkeit der geforderten Maßnahmen.



Für Arla nahmen folgende Betriebe eine Auszeichnung entgegen: Johann Hoffmann aus Stockern, Billen Landwirt GmbH aus Kaschenbach, Michael und Volker Horper GbR aus Üttfeld, Richard und Tobias Meutes GbR aus Rommersheim, Schreiber GbR aus Plascheid, Thomas GbR aus Gillenfeld, Frank Marienfeld aus Heckenbach, Moelter GbR aus Sellerich, Friedrich Foesges aus Meisburg sowie Pütz GbR aus Eilscheid. Fotos: milag

Auszeichnungen für hervorragende Milchqualität

Nach einer pandemiebedingten dreijährigen Pause wurden 2023 erstmals wieder landwirtschaftliche Milchkuhbetriebe aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland für die Anlieferung von Milch in hervorragender Qualität im Jahr 2022 ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit den Molkereien Arla Foods Deutschland GmbH und Hochwald Foods GmbH sowie dem Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar e.V. hat die Milag die Kriterien zur Auszeichnung überarbeitet und erweitert. Folgende Voraussetzungen mussten im Jahr 2022 von den Betrieben erfüllt sein, um in die engere Auswahl zu kommen:

- Teilnahme an der freiwilligen Milchleistungs- und Qualitätsprüfung,
- komplette Hemmstoff-Freiheit der gelieferten Milch,
- höchste Ansprüche an Milchqualität und Eutergesundheit der Tiere (spiegelt sich in Zellzahlen und Harnstoffgehalten der Milch wider),
- leistungs- und tiergerechte Haltung und Fütterung mit besonderem Augenmerk auf langlebige und gesundheitlich stabile Tiere,
- Produktion von Milch, die umweltgerecht und nachhaltig erzeugt wurde.

Nach vorher festgelegten Gewichtungsfaktoren ergab sich ein Gesamtindex und somit eine sachliche Reihenfolge: Die zehn besten Betriebe im rheinland-pfälzischen Einzugsgebiet der Arla und die acht besten rheinland-pfälzischen sowie zwei besten saarländischen Betriebe der Hochwald erhielten die begehrte Auszeichnung, siehe Bildunterschriften.

Die Stallplakette wird gut sichtbar angebracht

Die Preise überreichten Matthias Gaugler und Alfred Hoffmann, stellvertretend für die Ministerien aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland; Ökonomierat Michael Horper, Milag-Vorsitzender, Martin Finken für Arla, Georg Wilsmann für Hochwald sowie die zweite Milchkönigin Rheinland-Pfalz-Saar Klara

Scholtes. Die ausgezeichneten Betriebe erhielten neben einer Urkunde und einem kleinen Präsent auch eine Stallplakette, die für Außenstehende sichtbar macht, dass auf diesen Höfen Qualitätsmilch produziert wird. Die ausgezeichneten Betriebe nahmen die Ehrungen als Wertschätzung wahr und freuten sich, dass ihre Arbeit anerkannt wird. Die Stallplakette erhält meist einen prominenten Platz, damit sie auch von vielen Menschen gesehen wird.

milag